XII.

Nachricht von einigen seltenen um Salzburg gesammelten Pflanzen, vom Hr. Heinr. Chr. Funck.

Schwerlich wird in Deutschland eine Stadt seyn die in Ansehung der wildwachsenden Pflanzen mehr Vorzüge hätte, als Salzburg. Schwerlich wird man in einem so engen Bezircke mehrere seltene Gewächse antreffen als hier, wo so gar die Stadtthore schon eine Anzahl derselben liefern. Ob ich gleich um Regensburg manche seltene und schöne Pflanze gesehen und gesammelt habe; so merckte ich doch als ich das erste mahl um Salzburg botanisirte, daß ich es hier mit ganz andern vegetabilischen Geschöpfen zu thun hatte. Von Stund an beschloß ich diese Gegend so genau als möglich zu durchsuchen, und alle meine Zeit die mir als conditionirender Apothecker übrig bliebe, der Flora dieser Gegend zu widmen. Ich bin während des ganzen Sommers meinem Vorsatze treu geblieben, und habe demnach eine nicht geringe Anzahl seltener und wohl getrockneter Pflanzen zusammmen gebracht, die mir jezt für

die mühsamen Touren, welche ich oft auf sehr hohe Gebürge manchmal bey der stärcksten Sonnenhitze, oder auch unter den erschrecklichsten Regengüßen gemacht habe, reichlich lohnen, indem ich mein Herbarium ansehnlich vermehrt habe.

Indessen habe ich auch zugleich auf meine Freunde und andere Liebhaber deutscher Pflanzen Rücksicht genommen, und mehr Exemplare gesammelt als ich nöthig habe.

Ich biete daher den Liebhabern seltener Alpenpflanzen, die im nachstehenden Verzeichniß enthaltenen Gewächse entweder gegen andere mir fehlende Exemplare, oder gegen baare Bezahlung an, und kann in lezterer Rücksicht das Hundert derselben die untadelhaft und Kunstmäßig eingelegt sind, für einen Ducaten abgeben, wenn man sich dieserhalb an mich selbst beym Hr. Assessor Frischmann in Erlangen wenden will.

Die Gegend um Salzburg ist in botanischer Rücksicht schon öfter durchsucht worden, denn wer kennt nicht die berühmten Namen der Botanisten die in dieser Stadt woh-

nen, einen von Moll, Fraseck, Helmreich? Zeitlebens werde ich die Gewogenheit und gefällige Freundschaft dieser Männer nicht vergessen, und ich zolle ihnen hie noch öffentlich meinen Danck.

Dennoch ist von den Pflanzen um Salzburg nur noch wenig geschrieben worden, und vieles findet sich davon in einzelnen Abhandlungen zerstreut. In dieser Rücksicht war es ein wichtiger Beytrag für die Botanick überhaupt, und für Deutschlands Flora insbesondere, als es Herr Prof. Schranck unternahm, das zerstreuete mit Hülfe einiger Salzburger Herbarien, und einiger daselbst gemachten Excursionen, zu sammeln, und in ein ganzes zu ordnen. Dieses Buch ist bekannt unter dem Titel: Primitiae Florae Salisburgenfis cum Dissertatione praevia de discrimine plantarum ab animalibus &c.

Das gegenwärtige Verzeichniß enthält mehrere Pflanzen, die in jener Flora nicht angemerckt sind, und es kann daher auch als ein Nachtrag zu derselben angesehen werden. Wenn inskünftige mehrere Pflanzenforscher meinem Beyspiele folgen, und die gedachte Gegend

fleißig durchsuchen, so werden wahrscheinlich noch mehrere seltene Pflanzen entdeckt werden, und dies könnte nach und nach Materialien zu einer vollständigen Salzburgischen Flora ab geben.

Von den Pflanzen selbst habe ich nur den Trivialnahmen angeführt; da ein jeder Kunsterfahrner die Pflanze hiedurch kennt, so hielt ich es für unnöthig die Definitionen abzuschreiben. Denenjenigen welche einmahl nach mir diese herrlichen Gefilde durchwandern, wünsche ich, daß sie wenigstens eben das und vermuthlich noch mehr finden mögen, was ich gesehen und gesammelt habe, wozu ich ihnen den Muth und Glück von Herzen wünsche. Noch habe ich anzumercken, daß dieses Verzeichniß nach dem Schranckischen Systeme eingerichtet ist, wie er solches in seiner Baierschen und Salzburger Flora aufgestellt hat, nach welchem Z. B. die Orchisartigen Pflanzen da sie zwey Staubfäden haben in die 2te Classe, die Carices in die dritte Classe u. s. w. gesezt worden sind.

Nur so viel konnte ich hier in der Kürze, da ich nur das Verzeichniß meiner gesammel-

ten Pflanzen angeben wollte, berühren. Daß ich bey manchen dieser Pflanzen nicht unbedeutende Bemerkungen machen kann, muß ich allerdings bezeugen. Ich werde dieses sicher thun, so bald ich mehr Muße gewinne, und Gelegenheit habe, einige Bücher darüber nachzuschlagen. Sollten bis dahin einige Kenner die meine gesammelten Pflanzen sehen werden, etwas gegen eine oder die andere zu erinnern haben; so werde ich ihre Belehrungen mit Danck annehmen, unpartheiisch prüfen, und in meinen Bemerkungen mit aufzunehmen suchen, wonach ich mich allen ächten Botanisten und Liebhabern deutscher Pflanzen bestens empfehle.

Hippuris vulgaris.
Veronica fruticulosa L.
— alpina.
— urticaefolia
Salvia verticillata.
Pinguicula alpina.
Salix Myrsinites.
Orchis sambucina.
Ophrys Monorchis.
— monophyllos.
— Corallorhiza.
— insectifera.
Serapias ensifolia.
Valeriana montana.
— saxatilis.
— tripteris.
Poa alpina.
Scirpus repens.
— maritimus.
— Boeothryon E.
Carex alba Haenk.
— alpina.
— saxatilis.
Typha minima.
Phleum alpinum.
Globularia cordifolia.
— nudicaulis.

Gallium pusillum.
Hippophae rhamnoides.
Alchemilla alpina.
Androsace Chamaejasme.
— lactea.
Primula minima.
Soldanella alpina,
Cyclamen europaeum.
Anagallis tenella.
Campanula alpina.
Phytheuma pauciflorum.
— orbiculare.
— haemisphaericum.
Lonicera alpigena.
Viola biflora.
Gentiana acaulis.
— asclepiadea.
— prostrata.
— nivalis.
— bavarica.
Astrantia major.
Laserpitium Siler.
Heracleum austriacum.
Phellandrium Mutellina.
Ribes alpinum.
Allium ursinum.
Anthericum calyculatum.

Convallaria verticillata.
Juncus trifidus.
— maximus.
Veratrum album
Moehringia muscosa.
Polygonum viviparum.
Andromeda polifolia.
Rhododendron hirsutum.
— — Chamaecistus.
Saxifraga maculata.
— caesia.
— stellaris.
— rotundifolia.
— ascendens.
— autumnalis.
Silene acaulis.
— quadrifida.
Arenaria striata.
— bavarica.
Cucubalus Pumilio.
Gypsophila repens.
Cherleria Sedoides.
Ceraſtium latifolium.
Euphorbia dulcis.
— sylvatica.
Crataegus monogyna.
— Aria.

Mespilus Chamaemespilus.
— Amelanchier.
Potentilla caulescens.
Dryas octopetala.
Aconitum Cammarum.
Anemone alpina.
— narcissiflora.
Thalictrum anguſtifolium
Ranunculus nivalis.
— alpestris.
Euphrasia Salisburgensis.
Stachys alpina.
Pedicularis recutita.
— verticillata.
— rostrata.
Antirrhinum alpinum.
Myagrum saxatile.
Draba pyrenaica.
— aizoides.
Lepidium alpinum.
Biscutella laevigata.
Dentaria enneaphyllos.
Arabis alpina.
— bellidifolia.
Tamarix germanica.
Hedysarum obscurum.
Phaca australis.

Aſtragalus alpinus.
Lotus ſiliquoſus.
Hyoſeris foetida.
Hieracium villoſum.
— Taraxaci.
— incanum.
— ſaxatile.
Leontoton aureum.
Cacalia alpina.
Centaurea montana.
Tuſſilago alpina.
Senecio incanus.
Solidago minuta.
Erigeron alpinum.
Doronicum bellidiaſtrum.
Arnica Scorpioides.
Cineraria integrifolia.
Chryſanthemum atratum.
Achillaea atrata.
— Clavennae.
Osmunda Spicant.
Polypodium Lonchitis.
— aculeatum.
— Oreopteris.
— — ?
— — ?
Lycopodium. Selago.

Lycopodium	selaginoides.
—	inundatum.
—	helveticum.
Marsilea	quadrifolia.

Anmerckungen von dem Herausgeber.

Unter dem Verzeichniße dieser seltenen Pflanzen möchte es auffallend seyn gleich Anfangs eine gemeine Pflanze angezeichnet zu finden; nemlich Hippuris vulgaris, indessen stehet sie hier aus einer doppelten Rücksicht, einmahl weil sie in der Salzburger Flora des Herrn Prof. Schrancks noch nicht angemerkt worden, 2tens weil sie so ausserordentlich vollblühend ist, als ich sie noch nirgends angetroffen habe, da es ohnehin die einzige der ersten Classe ist, so verdient sie hier wohl einen Plaz.

Wenn einige dieser Pflanzen Z. B. Veronica urticaefolia, Salvia verticillata, Stachys alpina, Tamarix germanica zwar hin und wieder in botanischen Gärten vorkommen; so werden solche dem Botanicker doch um so schäzbarer seyn, wenn er Exemplare besitzet, die

Lycopodium	selaginoides.
—	inundatum.
—	helveticum.
Marsilea	quadrifolia.

Anmerckungen von dem Herausgeber.

Unter dem Verzeichniße dieser seltenen Pflanzen möchte es auffallend seyn gleich Anfangs eine gemeine Pflanze angezeichnet zu finden; nemlich Hippuris vulgaris, indessen stehet sie hier aus einer doppelten Rücksicht, einmahl weil sie in der Salzburger Flora des Herrn Prof. Schrancks noch nicht angemerkt worden, 2tens weil sie so ausserordentlich vollblühend ist, als ich sie noch nirgends angetroffen habe, da es ohnehin die einzige der ersten Classe ist, so verdient sie hier wohl einen Plaz.

Wenn einige dieser Pflanzen Z. B. Veronica urticaefolia, Salvia verticillata, Stachys alpina, Tamarix germanica zwar hin und wieder in botanischen Gärten vorkommen; so werden solche dem Botanicker doch um so schäzbarer seyn, wenn er Exemplare besitzet, die

auf dem natürlichen freywilligen Wohnplatze gesammelt worden.

Scirpus repens ist eine ganz neue Species, die zwar alle Aehnlichkeit mit Scirpus setaceus hat, so viel ich nemlich jezt am trockenen Exemplare bemerken kann; indessen unterscheidet sie sich von derselben durch die kriechende Wurzel vollkommen, und dürfte daher dem deutschen Botanisten dieser Beytrag sehr angenehm seyn.

Zur Carex alba Haenck. gehört noch das Synonim Carex nemorea Scopoli.

Typha minima ein vortreflich Pflänzchen, das wohl nur Linné als eine Abart angeben konnte. Soll diese Typha eine Abart von T. angustifolia seyn, so kann mit weit mehrerm Rechte diese letztere eine Abart von T. latifolia genannt werden; da dieses aber kein deutscher Botaniste zugiebt; so steht erstere hier allerdings mit Recht als eine eigene Species. Die Höhe dieser Pflanze kann ich am trockenen Exemplare nicht beurtheilen. Die Blätter sind beinahe wie die Halme von Juncus conglomeratus, das ist pfriemenförmig, dabey halbrund. Die Aehren sind mit verwelkenden

Deckblättern versehen, und stehen etwas entfernt. Dieser leztere Umstand macht die ganze Definition des Linné bey den Typhis aus, allein dieß scheint mir keine Gränzen zu haben, und eben so relativ zu seyn, als kurz oder lang, oder als kalt oder warm, und aus dieser Ursache wird es dem Anfänger, oder jedem der nur eine Species vor sich hat, schwer werden zu sagen was es ist. Deswegen wäre eine Bestimmung aller 3. Species die auf vesten Gründen beruhete wohl nicht überflüssig.

Hippophae rhamnoides von diesem seltenen deutschen Strauche findet man hier, wie es vom Herrn Funck zu erwarten stehet, vollkommene Exemplare, daß heist einen männlichen und weiblichen Blüthenzweig, nebst noch einen besondern Zweig mit Blättern.

Anagallis tenella eine sehr zarte und niedliche Pflanze. Nach Herrn Funcks Beobachtung ist dieß eben diejenige Pflanze welche Herr Prof. Schmidt in Prag, in seinem Buche betitelt „ Neue und seltene Pflanzen " als eine ganz neue Gattung unter dem Namen Irafeckia alpina aufgeführt hat.

Herr Prof. Schranck hat in der Flora Salisburgensis pag. 74. die Gründe angegeben warum Phyteuma besser ein neutrum als ein foemininum seye. Am angeführten Orte finde ich, daß der Herr Autor ebenfalls schon ein Phyteuma ovatum beschrieben hat, und daß solches auch in Honckenys deutscher Flora, wie auch von mehrern Botanisten angeführt seye. Ob nun dies die nemliche Pflanze sey, welche ich unter diesem Namen angeführt habe, kann ich für jetzo nicht entscheiden; indessen hoffe ich künftig etwas Bestimmteres darüber sagen zu können. Diese schöne und besondere Gattung, verdiente es allerdings, daß ihre Arten deutlich auseinander gesetzet würden. Ich zweifele nicht, daß mehrere Species noch nicht recht beschrieben sind, und Herr Hagenbach ein sehr geschickter schweizerischer Botaniker versichert mich, daß Herr Prof. Lachenal ebenfalls eine ganz neue Species entdeckt habe.

Viola biflora. Die Pflanze kommt auch einblüthig vor, woraus Herr Krocker eine eigene Art machte. Die Blume ist gelb.

Anthericum calyculatum. Ich finde Exemplare die nur ein paar Zolle hoch sind, und

beynahe Folia subulata haben; doch nehmen andere Exemplare auch einen ganzen Bogen ein.

Daß von der Gattung Saxifraga so viele Species auf den Alpen vorkommen, die im flachen Lande nicht wachsen, scheint mir sehr merkwürdig, da nur die beyden Arten S. granulata und trydactylites gemein sind.

Euphorbia dulcis welche bey Regensburg wachsen soll, ist nicht die gegenwärtige Species. Jenes dürfte wohl die Euphorbia verrucosa seyn. Dies diem docet!

Euphrasia Salisburgensis — abermahls eine neue deutsche Pflanze. Sie hat viele Aehnlichkeit mit E. officinalis, aber in Vergleichung mit derselben weicht sie in mehren Stücken davon ab. Die Blätter sind länglicher schmäler und sehr spitzig gezähnt, auch stehen sie wechselsweise. Die Blume ist kleiner, und die ganze Pflanze glatt.

Arabis alpina. Die Salzburger Exemplare zeigen einige Verschiedenheit von denen welche ich aus botanischen Gärten besitze. Ist jenes vielleicht eine andere Species?

Solidago minuta. Ob diese Exemplare von der Virga aurea brockenbergensis des Thalius verschieden sind, daran zweifele ich ebenfalls.

Cineraria integrifolia scheint mir auch von denen Exemplaren die ich aus der Gegend um Jena besitze, verschieden zu seyn. Herr Prof. Schranck hat sie auch in der Salzburger Flora nicht angeführt, wohl aber mehrere Individua von Cineraria alpina. Ueberhaupt fand ich schon in einigen Herbarien die C. integrifolia unter dem Namen Senecio nemorensis, von welcher sie doch sehr verschieden ist.

Polypodium Oreopteris. Hieher gehört noch als ein Synonim P. montanum Vogel. unter welchem Namen dieses schöne Farrenkraut, wovon wir nächstens durch den berühmten Künstler Herrn Sturm eine vollständige Abbildung zu hoffen haben, bekannter ist.

Noch hat Herr Funck ein paar schöne Arten von der Gattung Polypodium beygefügt, welche aber von allen mir bekannten Polypodiis verschieden sind, welche nächstens bestimmt werden sollen.

Lycopodium helveticum ist eben die Pflanze welche Herr Prof. Schranck in der Baierschen Flora unter dem Namen L. radians, anführt. Bey dem Citate des Dillenius hat sich daselbst ein Druckfehler eingeschlichen und muß an statt Tab. 65. heißen Tab. 64.

Daß übrigens Herr Funck durch die Aufsuchung dieser Pflanzen einen nicht unwichtigen Beytrag zu der Salzburgischen, so wie im allgemeinen zu der deutschen Flora geliefert habe, ist wohl nicht zu bezweifeln. Selbst sein Eifer durch seine Sammlungen auch die Herbarien anderer Botanisten zu vermehren, verdient allerdings Beyfall und Nachahmungen. Eine jede Gegend enthält gewiß einige eigenthümliche Pflanzen, würde nun mancher Liebhaber diese Seltenheiten sammeln, gut einlegen, und alsdann bekannt machen; so würde es an Abnehmern gewiß nicht fehlen. Jeder Botanist hat gerne Exemplare aus verschiedenen Gegenden, und zieht auch wildwachsende Pflanzen den gebaueten vor; wie willkommen werden ihn in dieser Rücksicht nicht solche Beyträge die zumahl in bergigten Gegenden gemacht, und noch dazu für billigen Preiß zu haben sind, seyn. In wie ferne dies

ses Verfahren zur richtigern Bestimmung mancher Pflanzen beitragen könne, leuchtet offenbar in die Augen. Der Sammler z. B. bestimmet eine Pflanze gleich auf der Stelle, ohne Buch, und ohne Vergleichung. Sein Irthum könnte in der Folge auf mancherley Art fortgepflanzet werden, aber ein zweiter oder dritter sieht oft den Irthum auf den ersten Anblick ein, zumahl wenn ihm die Pflanze schon unter einem andern Namen bekannt ist. Weit öfterer kann freilich der Fall vorkommen, daß der Käufer der gesammelten Pflanzen selbst dadurch belehrt wird, wenn er schon vorher bey Bestimmung mehrerer Gewächse im Zweifel war.

Wenn übrigens die Regensb. botan. Gesellschaft in der Zukunft noch mehrere ähnliche Eleven bilden wird, welche in Ansehung des Eifers, der Thätigkeit und der Einsicht, dem Herrn Funck gleich kommen; so wird sie einen wesentlichen Nutzen stiften, und sich nicht nur das Zutrauen der Botanisten, sondern auch einen bleibenden Nachruhm erwerben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1794

Band/Volume: 1794

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: XII. Nachricht von einigen seltenen um Salzburg gesammelten Pflanzen, vom Hr. Heinr. Chr. Funck. 176-193